

Illertissen-Au hat wieder einen Dorfladen: Tante-M zieht ein

**Nach einem Jahr Pause hat
Illertissen-Au wieder einen Laden.
Er gehört zur Tante-M-Kette und
funktioniert mit Selbstbedienung.
Bezahlt wird mit Guthabekarte, bar
oder mit Bankkarte.**

**Dezember 2022
Egbert Manns**

Gut 60 Leute versammeln sich am 9. Dezember um 16 Uhr vor dem neuen Laden in der Dorfstraße 32 in Illertissen-Au. Drei Viertel sind Männer, obwohl zur gleichen Zeit das WM-Viertelfinalspiel Kroatien–Brasilien angepfiffen wird. Schon zehn Minuten später drängen die Leute – jetzt vor allem Frauen – in den Laden, weil die Begrüßungsreden zuvor so erfrischend kurz sind wie die Temperatur von 2Grad erfrischend kalt.

Jochen Schwab, der Leiter Expansion, Franchise und Controlling der Firma Chrisma GmbH in Pliezhausen, die den Laden für ihre Kette Tante-M angemietet hat, erzählt, dass es weder Alkohol noch Zigaretten gibt, dass



Erfrischend kurze Reden: Illertisser Bürgermeister Jürgen Eisen (rechts) appelliert an die Auer, im neuen Tante-M-Laden auch einzukaufen. Links der Ladenbetreiber Stefan Schrapp, rechts von ihm Tante-M-Repräsentant Jochen Schwab.

Foto: Egbert Manns

der Laden von 5 bis 23 Uhr offen ist, ohne Personal funktioniert, dass mit Kundenkarte, Geldkarte oder bar bezahlt wird. Und er sagt, er hoffe, die Stadt werde zustimmen, dass dieser Auer Laden wie alle anderen 35 Tante-M-Läden an allen Tagen der Woche offen sein darf.

„Funktioniert nur, wenn die Auer auch einkaufen“

Der Illertisser Bürgermeister Jürgen Eisen beschränkt sich vor allem auf den Glückwunsch an die Auer, dass wieder ein Laden im Dorf ist, und die Ermahnung: „Der Laden kann nur funktionieren, wenn die Auer auch einkaufen.“ Und er dankt dem Ehepaar Stefanie und Stefan Schrapp aus Vöhringen, dass die beiden sich in dem Laden engagieren.

Das Ehepaar, das im September auch in Schönebürg einen Tante-M-Laden eröffnet hat, betreibt den Auer Laden im Franchise-Verfahren. In Kürze: Tante-M mietet den Laden, stellt Infrastruktur, Service, Marke und Technik zur Verfügung. Die Schrapps mieten den Laden von Tante-M, haben

Einrichtung und Waren gekauft, sagt Stefan Schrapp dem projekt2055.de. Und: „Wir füllen die Waren nach und halten den Laden sauber.“

Gedränge an der Kasse und Blasmusik

Das Gedränge zwischen Regalen, Kühlschränken und Kühltheke vor Backsteintapeten bleibt groß; die Auer sind nicht nur zum Schauen gekommen oder um am Imbisswagen draußen Rote im Semmel zu kaufen. Die meisten, die drin sind, wollen wissen, wie man bezahlt und die Kundenkarte auflädt, und Stefanie Schrapp und später auch ihr Mann erklären und zeigen unermüdlich, wie und wo gescannt und bezahlt wird. „Gut, dass nicht immer so ein Gedränge ist“, sagt eine Frau, die nach einer halben Stunde Anstehen an der Kasse ankommt.

Die Zahl der Besucher hat sich eine Stunde später locker verdoppelt; das Interesse ist da. Schwab gibt draußen neben dem Sektstand Kundenkarten aus; wer eine hat, lädt sie im Laden auch auf, manche mit Beträgen, die für mehrere Einkäufe reichen werden. Andere halten draußen Schwätzchen, mit oder ohne Getränk und Rote.

Besucher wandern ab, neue kommen. Auf jeden Fall werden am Abend mehr als 200 Leute den Tante-M-Laden besichtigt haben. Auch ein Dutzend Musiker der Musikkapelle Au rückt an; unter großen Schirmen vor dem Graupel geschützt spielen sie zur Feier des Tages; erst nach 19Uhr, da hat Kroatien gerade das Elfmeterschießen gegen Brasilien für sich entschieden,



Ringsum Regale und Kühlschränke: Stundenlang schauen Interessenten sich den neuen Laden in Au an.

Foto: Egbert Manns

packen sie wieder ein. Gut 30 Leute halten draußen länger durch; im Laden selbst kehrt Ruhe ein, ein paar Leute tätigen Einkäufe.

In Au hat es bis 2021 einen kleinen Markt in der Bürststraße gegeben, zuletzt betrieben unter der Regie des Bellenberger Bäckers Anton Kiechle. Er schloss den Laden, der zuletzt nur noch aus einer Backwaretheke, einem Kühlregal für Fleischprodukte und Regalen für Obst, Gemüse und einige Dinge des täglichen Bedarfs bestand, Ende Dezember.

Der neue Laden ist in den Räumen der ehemaligen Volksbank an der Kreuzung der Dorfstraße mit der Lange Straße und dem Schöнауweg untergebracht. Neben dem Haus, in dessen erstem Stock früher der Frisiersalon Horwarth untergebracht war, ist in den vergangenen Wochen ein Parkplatz angelegt worden.

Dorfbewohner anfangs mäßig interessiert

Einen neuen Laden nach Au zu bringen, war nicht ganz einfach. Für den 11. Januar 2022 hatten die örtlichen Stadträte Andreas Fleischer (SPD) und Peter Grashei (CSU) im städtischen Amts- und Mitteilungsblatt zu einer Versammlung eingeladen, in der der Bedarf an einem örtlichen Laden erörtert werden sollte. Die Resonanz war ernüchternd, sieben Leute fanden sich im Saal des alten Auer Rathauses ein.

Den Bedarf hat die Gruppe anhand eines Fragebogens zu ermitteln versucht, der Mitte Februar an 1040 Haushalte im Dorf verteilt wurde. Auch das Ergebnis dieser Umfrage war eher ernüchternd. Nicht einmal jeder vierte Haushalt gab den Fragebogen ausgefüllt zurück. Von diesen

Laden in Au?

Varianten einer Ladenführung

- eingetragene Genossenschaft (eG)
 - kein Mindestkapital
 - mindestens 3 Mitglieder bei der Gründung notwendig
 - mindestens 2 Vorstände und 3 Aufsichtsräte zu bestellen
 - Haftungsbegrenzung auf das Vermögen der Genossenschaft möglich
 - hohes Vertrauen in der Bevölkerung, da zumeist gute Erfahrungen mit Raiffeisen- bzw. Volksbanken bestehen
 - zusätzliche laufende Kosten aufgrund der Prüfpflicht beim fortlaufenden Betrieb
- weitere denkbare Rechtsformen
 - eingetragener Verein (eV) – vgl. § 21 BGB
 - wirtschaftlicher Verein (wV) – vgl. § 22 BGB
 - Unternehmensgesellschaft (UG) & still („Bürgergemeinschaft“) – vgl. § 5a GmbHG i.V.m. § 230 HGB
 - Privat/selbstständig geführter Laden

Dorfladen?

Liebe Auerinnen, liebe Auer,

einige haben es sicher schon bemerkt, aber anderen ist es noch gar nicht aufgefallen. Unser bisheriger Laden in Au hat seit Ende 2021 geschlossen. Somit gibt es in Au außer der Bäckerei Semler keine weiteren Einkaufsmöglichkeiten mehr. Eine Gruppe von acht Bürgern hat sich deshalb zusammengetan, um herauszufinden, ob in Au noch eine Einkaufsmöglichkeit benötigt wird. Wir bitten Sie daher, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und darüber nachzudenken, ob Sie den Bedarf an einer Einkaufsmöglichkeit in Au sehen. Anschließend können Sie den abtrennbaren Abschnitt ausfüllen, abtrennen und in den Briefkasten am Auer Rathaus einwerfen. Dieser befindet sich im Eingangsbereich und ist hierzu extra gekennzeichnet.

Dorfladen, das könnte es geben:

- Milchprodukte
- Regionale Produkte
- Obst/Gemüse
- Brotzeit
- Post
- und.....
- Lotto
- Lieferservice
- Bäckerei
- Getränke
- Café
- Metzgerei

Der Rücklauf Ihrer Meinungen, der uns sehr wichtig ist, sollte bis spätestens 28.02.2022 am Briefkasten erfolgen. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an Andreas Fleischer, Tel. 07303/900166, oder Peter Grashei, Tel. 07303/6922, wenden.

Hier wäre Ihre Meinung gefragt!

- Was wünsche ich mir im Laden?
- Was ist Ihrer Meinung nach wichtig im Laden?
- Kenne ich jemanden, der den Laden führen könnte?

Der zweiseitige Fragebogen vom Februar 2022, verteilt an 1040 Auer Haushalte.

Haushalten haben zwar zwei Drittel angegeben: Ja, wir brauchen einen Laden in Au. Unterm Strich heißt das allerdings: Nur 15,7 Prozent der befragten Auer Haushalte haben Interesse an einem Dorfladen gezeigt. Nur jeder sechste also.

Grashei und Fleischer haben aber nicht locker gelassen und ihre Kontakte in der Stadtverwaltung genutzt. Die Gemeinde ging schließlich auf die (noch) kleine Nahversorgerkette Tante-M (Chrisma GmbH, Pliezhausen) zu; die zeigte Interesse. Der Stadtrat befasste sich mit Konzept und Kosten; der Investor, der das von der Volksbank übernommene Erdgeschoss eigentlich anders nutzen wollte, stimmte der Vermietung an Tante-M zu.

Ohne die Zustimmung des Illertisser Stadtrats wäre der Laden jedoch nicht möglich geworden. Einstimmt hat er im September gebilligt, dass die Stadt dem Betreiber in den ersten drei Jahren einen Zuschuss von 400 Euro monatlich bezahlt.

Schon mit durchschnittlich 40 Kunden am Tag könnten schwarze Zahlen geschrieben werden, hat Schwab dem Stadtrat einem Südwest-Presse-

Bericht zufolge im September gesagt. Die 231 Auer, die sich im Februar an der Umfrage beteiligt haben, können jetzt umsetzen, was sie damals angekündigt haben: Zusammen würden sie dort wöchentlich bis 6.400 Euro ausgeben.

Dorfladen in Au: Jeder Fünfte ist dafür



1040 Flyer (links) hat die Arbeitsgruppe Dorfladen Au im Februar verteilt. Wir haben Sie darin gebeten, uns mitzuteilen, – wie intensiv Sie den früheren Laden benutzt haben, – ob Sie einen Laden in Au brauchen, – was Sie von ihm erwarten und – ob und wie Sie sich dafür engagieren wollen.

Das Ergebnis

- 231 Auer haben den Fragebogen ausgefüllt und im Rathaus-Briefkasten abgegeben. 22,2 %
- 163 von ihnen geben an, sie bräuchten einen Laden in Au. **15,7 %**
- 39 geben an, sie bräuchten ihn gelegentlich. **3,8 %**
- 154 wünschen darin eine Metzgerei und 14,8 %
- 123 eine Bäckerei. 11,8 %
- 79 würden einer Genossenschaft beitreten und sich mit insgesamt 19.000 Euro an einer Genossenschaft beteiligen. 7,6%
- Die 231 am Laden Interessierten würden dort wöchentlich bis 6.400 Euro ausgeben.
- 48 würden zumindest gelegentlich mitarbeiten. 4,6 %

So geht es weiter

Die Arbeitsgruppe prüft jetzt anhand dieses Ergebnisses, ob und wie ein Laden in Au eingerichtet und betrieben werden kann.

V.i.S.d.P.: Peter Grashei, Gimpelweg 16, Andreas Fleischer, Bürgermeister-Weikmann-Ring 13, 89257 Illertissen-Au

Das Ergebnis der Umfrage im Dorf im Februar 2022: Jeder sechste befragte Haushalt zeigt Interesse an einem Dorfladen.